

Buchrezension

Micha Dudek: Mein wilder Garten

Thorbecke, Ostfildern, 112 Seiten (2011)

ISBN-10: 3799508803

ISBN-13: 978-3799508803; gebunden, 22,90 €

Wer der Natur im eigenen Garten Raum gibt, heißt es im Klappentext, wird seinen Garten als Ort der wachsenden Vielfalt entdecken. Genau darum geht es in diesem schönen und wichtigen Buch, das ich mit allem Nachdruck empfehlen möchte.

Schön sind zunächst einmal die Naturfotos, fast alle vom Verfasser selbst, und in bestechender Qualität: Hummeln im Landeanflug auf eine Lupinenblüte, Kopulation des Hauhechel-Bläulings, balzende Wechselkröten, Waschbärenwelpen, Seidenschwänze an lagernden Äpfeln, Küken der Waldohreule; Blumenwiesen, Beerenfrüchte, Gartenmauern. Darüber hinaus ist das Buch mit ungewöhnlich vielen Bildern von Menschen im Naturgarten, beim Spielen und Blumenpflücken illustriert. Ein wirklich schönes, nein: liebevolles Layout bis hin zum Innenumschlag. Dazu ein außerordentlich lesens- und beherzigenswerter Text, mit vielen nützlichen Angaben, z.B. zur Auswahl von Heckenpflanzen. Davon aber unten mehr.

Wichtig ist das Buch gerade heute, als Gegenmittel gegen die herrschenden Trends im öffentlichen wie im privaten Grün. Dieses Buch lehrt uns aufs Neue, wie schön, bunt, vielfältig und liebens- und lebenswert Gärten sein können und wie sehr die Begegnung mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt unser Leben bereichern kann. Keineswegs kämpferisch, aber doch ein überzeugendes Plädoyer gegen die Monotonie des Ordentlichen und Pflegeleichten und der Geradlinigkeit, zeigt es bunte und lebensvolle Alternativen zu den modischen „entgrünten“ Gärten mit ihren rigiden Rasenkanten, beschnittenen Gehölzen und fugenlosen Plattenwegen auf, wo jede Fläche entweder versiegelt, geschottert, gemulcht oder mit Rasen bedeckt ist.

Micha Dudek lebt und arbeitet als Schriftsteller und Naturfotograf in Hamburg. Er hat zahlreiche Reisen unternommen und ist bisher vor allem mit brillant illustrierten Büchern über Wildtiere bekannt geworden. Das vorliegende Buch ist nun den wilden Tieren und Pflanzen seines Gartens gewidmet, wodurch er gewissermaßen zwei seiner beruflichen Stränge miteinander vereint, denn studiert hat er ursprünglich Landschafts-

architektur und Umweltplanung.

Diesen Hintergrund spürt man in seinen Texten. Schon in seinem ersten Kapitel – ein Essay über Wege – gelingt ihm eine überzeugende Verbindung von pflanzenökologischen Befunden, gartengestalterischen Überlegungen, ökologischen Schilderungen und praktischen Tipps für den eigenen Garten. Er zeigt, welche Vielfalt der Lebensbedingungen am Rand unbefestigter Wege anzutreffen ist und welchen Wert offene Standorte für Pionierpflanzen oder beispielsweise für Wildbienen haben. Es folgen Kapitel über Wiesen, Wegränder und Schmetterlinge; über Hecken, Wildobst und Vögel; über Mauern, Trockenräume und Säugetiere; über Nutzgärten und alte Sorten. Immer steht neben den Ansprüchen der Pflanzen und Tiere auch das Naturerleben und der Genuss für den Menschen im Garten im Blickpunkt. Im Kapitel Feuchträume widmet er sich nicht nur den Tümpeln und Weihern, den Krebsscheren und Kröten, sondern auch der Anlage von Schwimmteichen.

Er schließt mit der liebenswerten Aufforderung, Gärten auch einmal aus der Perspektive von Kindern und Wildbienen zu betrachten: „Kinder stimmen mit ihren Idealen deutlich eher mit Wildbienen überein als mit Erwachsenen. Wildbienen schwärmen für Blüten, Kinder für das Obst, das aus ihnen hervorgeht. Kinder schaffen mit ihren Aktivitäten Ruderalstellen im Garten, die nicht zuletzt von Wildbienen genutzt werden ... Im Übrigen halten beide Gruppen – Kinder und Wildbienen – deutlich mehr vom Gemisch aus Nutz- und Wildgarten als vom modernen Ziergarten, der mit Kurzrasen, mit Zuchtpflanzen angefüllten Beeten und sterilen Hecken exotischer Abstammung daherkommt – doch genau daraus bestehen die meisten Gartenanlagen heute.“

Die Naturgartenbewegung hatte ihre große Zeit in den 1980er Jahren. Ich wünsche diesem Buch, dass es dazu beiträgt, Naturgärten auch heute wieder populär zu machen. Der Botanische Verein hat vor einem Jahr ein Merkblatt zum Thema „Natur im Garten“ herausgegeben, dessen Intentionen mit Micha Dudeks Buch voll übereinstimmen.

Das Buch „Mein wilder Garten“ und ist nicht nur ein wunderbares Lese- und Bilderbuch für den nachdenklichen Natur- und Gartenfreund, sondern auch ein ideales Geschenk für eine junge Familie, die sich in das Abenteuer Haus- oder Kleingarten stürzen möchte.

Hans-Helmut Poppendieck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Poppendieck Hans-Helmut

Artikel/Article: [Buchrezension Micha Dudek: Mein wilder Garten 171-172](#)